

Tieck, Ludwig: Könnten Thränen dich versöhnen (1813)

1 Könnten Thränen dich versöhnen,
2 Möchte Reue dich vermögen:
3 Daß sie zu mir niederzögen
4 Alles Glück, die vor'gen Gaben,
5 Nimmer wollt' ich sie verhöhnen.

6 Aber nie wird Kühlung laben
7 Den, der seine Bäume fällt;
8 Ihm erstirbt das grüne Zelt:
9 Wer sein Haus sich selbst verwüstet,
10 Nie kann der sich wohl gehaben.

(Textopus: Könnten Thränen dich versöhnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38902>)